

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 78.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. Mai

1902.

Erstam Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 4 M. 1.35, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 4 M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Vornahme einer freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen.

Im kommenden Monat wird Reichmeister Feldweg von Calw in den nachgenannten Gemeinden des Oberamtsbezirks eine freiwillige Visitation der Maße, Gewichte und Wagen in der seither üblichen Weise vornehmen: Engelsbrand, Grumbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Salmbach, Waldrennach.

Die Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen erfolgt kostenfrei, wogegen die Bezahlung der sich hierbei als notwendig ergebenden Veranlassungen den betreffenden Gewerbetreibenden überlassen bleibt.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Reichmeister seine Ankunft noch besonders anzeigen wird, werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, die sich bei dieser freiwillig veranlassenen Prüfung ergeben, ein Strafschreiben nach § 369, Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfolge.

Den 20. Mai 1902.

R. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Straßen-Sperre.

Das großh. Bezirksamt Rastatt hat folgende Verfügung erlassen: Nach Einbringung einer neuen Schotterdecke wird die Landstraße Nr. 22, Rastatt-Freudenstadt, km 22,1 bis km 25,1 zwischen Weisenbach und Langenbrand in der Zeit vom 9. Juni bis etwa 8. Juli d. J. mit einer Dampfwalze befahren.

Während dieser Zeit ist die bezeichnete Straßenstrecke an den Werktagen jeweils von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr für jede Art von Lastenverkehr gesperrt, wovon die betr. Fuhrwerksbesitzer hiermit in Kenntnis gesetzt werden. Auch während der übrigen Tageszeit haben die Fuhrleute den auf die Regelung des Verkehrs bezüglichen Anordnungen des Aufsichtspersonals der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 121 R.St.G.B. bestraft.
Neuenbürg, den 18. Mai 1902.

R. Oberamt.
Amtmann Knapp.

Forstamt Neuenbürg.

Wildbret-Accord.

Das in der Zeit vom 1. Juni 1902 bis 31. Januar 1903 anfallende Rot- und Rehwild ist im Wege schriftlichen Angebots zu vergeben. Die Mitteilungen über den mutmaßlichen Wildbretanfall und über die Verkaufsbedingungen, ebenso Formulare für Angebote sind beim Forstamt erhältlich.

Die Offerte werden verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Wildbret“ bis längstens Mittwoch den 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr erheben, zu welcher Stunde auf der Forstamtskanzlei die Eröffnungs-Verhandlung, welcher die Bietenden anwohnen können, stattfindet.

Forstamt Calmbach.

Wildbret-Accord.

Der heurige Anfall von Rot- und Rehwild kommt im schriftlichen Auffreie zum Verkauf. Die Angebote pro 1 kg sind für jede der beiden Wildarten abgefordert und je a) für die Zeit vom 15. Oktober bis 30. November, b) für die übrige Schutzzeit zu stellen und mit der Aufschrift „Gebote auf Wildbret“ verschlossen bis spätestens Mittwoch den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr beim Forstamt einzureichen, um welche Zeit deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Auskunft über den mutmaßlichen Anfall und die Verkaufsbedingungen vom Forstamt erhältlich, ebenso Angebotsformularen.

Forstamt Herrenalbb.

Wildbret-Accord.

Der Anfall an Rot- und Rehwild vom 1. Juni 1902 bis 31. Jan. 1903 wird im Wege des schriftlichen Auffreie verkauft. Die Angebote sind bis spätestens Montag den 26. Mai, vormittags 10 Uhr, abgefordert je für 1 Los und 1 kg beim Forstamt Herrenalbb, von welchem die Losverzeichnisse, Lieferungsbedingungen und Formulare für die Angebote erhältlich sind, einzureichen. Die Eröffnung der Offerte, welcher die Bietenden anwohnen können, findet um besagte Zeit auf der Forstamtskanzlei statt; über den Zuschlag wird alsbald nachher Entscheidung getroffen.

Forstamt Langenbrand.

Wildbret-Accord.

Der heurige Anfall an Rot- und Rehwild kommt im Wege des schriftlichen Auffreie zum Verkauf. Die Gebote, getrennt für den Anfall a) in der Zeit vom 15. Oktober bis 30. November, b) in der übrigen Schutzzeit — sind spätestens bis Samstag den 24. Mai, abends 6 Uhr, mit der Aufschrift „Gebot auf Wildbret“ beim Forstamt einzureichen, von dem auch die Lieferungsbedingungen und Formulare für Angebote, sowie Auskunft über den mutmaßlichen Anfall erhältlich sind.

Forstamt Hoffett.

Wild-Accord.

Für Rot- und Rehwild sind geschlossene Offerte mit entsprechender Aufschrift bis Dienstag, 27. Mai, vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit Eröffnung auf der Kanzlei, hieherzugeben.

Bedingungen, ungefähre Stückzahl, Offertformulare vom Forstamt erhältlich.

Forstamt Langenbrand.

Nadelstammholz-Verkauf

am Samstag den 24. Mai 1902, vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen II. Saalberg Abt. 11 Happey, III. Hundsthal Abt. 5 Erzwasch, IV. Hengstberg Abt. 9 Kienzebene, 12 Hohriß und Scheidholz der Hutten Waldrennach und Langenbrand:

Nadelstammholz: 2040 Stück Normal mit Fm. 13 L., 39 II., 75 III., 102 IV., 180 V. Kl.; Ausschuß 56 L., 82 II., 114 III., 179 IV., 9 V. Kl., Sägholz: 40 Stück Normal 5 L., 7 II., 2 III. Kl., Ausschuß 6 L., 4 II., 4 III. Kl.

An die kgl. ev. Ortsschulinspektorate.

Die auf 28. Mai angekündigte erste Hauptkonferenz des Schuljahres 1902/03 wird mit der nämlichen Tagesordnung und an demselben Orte am 18. Juni stattfinden.

Die Geschäfte des Bezirksschulinspektors werden vom 20.—29. Mai durch das kgl. Dekanatamt versehen.

Es wird ersucht, vorstehendes weiter zu eröffnen.
Höfen, den 17. Mai 1902. kgl. Bezirksschulinspektorat.
Schneider.

Forstamt Enzklösterle.

Holz-Verkauf

am Dienstag, 27. Mai, 11 Uhr vorm. in der „Krone“ in Enzklösterle aus Staatswald I. Wanne Abt. 4, 5, 6, 13, 14, 15, 27:

buch.: Nm. 4 Scheiter, 370 Ausschuß, 149 Anbruch;
tann.: Nm. 2 Koller, 10 Scheiter, 177 Ausschuß, 251 Anbruch, 203 Reispriegel.

Langenalbb.

Die bekannt gegebene

Holzversteigerung

findet eingetretener Hindernisse wegen nicht am Mittwoch, sondern

Donnerstag den 22. Mai, vormittags 10 Uhr beginnend auf hiesigem Rathaus statt.

Der Gemeinderat.



Gräfenhausen. Vergebung von Maurer-, Gypser- u. Malerarbeiten.

Das Anstreichen der Fenster und Läden, die Erneuerung des Anstrichs des äußeren Verputzes und das Umdecken des Daches am neuen Schulhaus dahier wird

am Montag den 26. I. Mts.,
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im Abstreich vergeben.

Den 19. Mai 1902.

Gemeinderat.

Calmbach.

Wohnung zu vermieten.

Die Gemeinde hat vom 1. Juli d. J. ab eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Bühnenraum und Holzstall in ihrem vormals Freih Barth'schen Anwesen zu vermieten und sieht Offerten entgegen.

Den 14. Mai 1902.

Schultzeiß Häberle n.

Unholz- Versteigerung.

Samstag den 24. Mai d. J.,
vormittags 1/2 10 Uhr

beginnend, läßt die Stadtgemeinde Pforzheim im Rathaus dahier — Saal Nr. 42 — nachstehendes Unholz aus dem Kallhardt und Hagenschiefwald öffentlich versteigern und zwar:

aus dem Kallhardtwald,
Abteilung 7:

114 tannene und fichtene Stämme
I—IV. Kl., darunter 11
Lärchen,

10 tannene Klöße I—III. Kl.,
75 " Abschnitte I—III. Kl.
mit zus. 285,97 Fm.

Abteilung 8:

25 tannene und fichtene Stämme
I—IV. Kl., darunter einige
Furken,

3 tannene Klöße I—III. Kl.,
12 " Abschnitte I—III. Kl.
mit zus. 67,90 Fm.

Abteilung 9:

5 tannene Stämme I. Kl.,
2 " Abschnitte I—III. Kl.
mit zus. 35,83 Fm.

Abteilung 10:

3 Wagnereichen III. u. IV. Kl.,
mit 2,68 Fm.,

7 tannene Stämme III. und
IV. Kl.,

1 tannenen Klob I. Kl.,
4 tannene Abschnitte II. und
III. Kl.
mit zus. 12,27 Fm.

Abteilung 5:

2 Wagnereichen IV. Kl. mit
0,59 Fm.,

26 tannene Stämme I—IV. Kl.,
32 " Klöße I. u. II. Kl.,
28 " Abschnitte I—III. Kl.
mit zus. 118,49 Fm.

aus dem Hagenschiefwald,
Abteilung 5:

8 tannene Stämme I. u. II. Kl.,
1 tannenen Klob I. Kl.,
6 tannene Abschnitte I. und
II. Kl.
mit zus. 35,72 Fm.

Das Holz wird auf Verlangen
durch die Waldhüter vorgezeigt.

Pforzheim, 14. Mai 1902.

Der Oberbürgermeister:

Habermehl. 3008.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Gasthof zum „bad. Hof“

Vollständig neu renoviert

Großer Saal, geräumige Restaurations-Lokalitäten, großer, schattiger Garten mit Regelpfad. Vorzügliche Küche. Reine Weine. Offenes Bier aus der Brauerei Frank, Stuttgart. — Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit schöner Aussicht. —

Der neue Besitzer: David Schmid.

vormals Bahnhof-Restaurateur Kornwestheim.

• Geeignetes Haus •

für Vereine und Gesellschaften!

Darlehenskassenverein Grunbach

e. G. m. u. S.

Bilanz pro 1901.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	M. 2156. 87.	Guthaben der Inh. lauf. Rechnungen	M. 7400. —.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	3628. 51.	Anlehen	2320. —.
Ausstände bei Inh. lauf. Rechnung	14742. —.	Sparfasseneinzahlungen	12125. —.
Darlehen	4847. 17.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	2361. —.
Wert des Mobiliars	90. —.	Reservefonds des Vorjahrs	365. 42.
	M. 24964. 55.	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	144. 88.
Davon ab Passiva	24809. 30.	Sonstiges zc. Rückstand	93. —.
ergibt sich für heuer Gewinn	M. 155. 25.		M. 24890. 30.
Zm Laufe des Jahres 1901	find dem Verein beigetreten: 3		
Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1901:	aus dem Verein ausgetreten: 1		
	35		

Kinderwagen

in größter Auswahl, ebenso
Korbwaren, Blumentische
in Rohr und Naturreihen.

*** Kessel etc. ***

empfehlen bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Soeben ist im Verlag von Carl Liebich in Stuttgart erschienen:

Das Erbfolge-Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches

im Auszuge aus erstem Abschnitt fünften Buches § 1922 bis 1941.
Zur ersten bis fünften Ordnung in tabellarischer Uebersicht dargestellt von
einem Juristen.

Preis 20 J., aufgezogen auf Pappdeckel mit Deje 50 J.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen C. Mech.

Diese Tabelle ist außerordentlich praktisch für jeden Juristen, Notar
zc., da dieselbe die wichtigsten Bestimmungen des Erbfolge-Rechts in übersichtlicher Form enthält.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung und Aussteuergeschäft

Waisenhausplatz 8 Pforzheim Waisenhausplatz 8
empfehlen sein großes Lager in allen Sorten

Polster- u. Schreinermöbel

Bettfedern und fertige Betten

in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

SUNLIGHT SEIFE

ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten.

Wildbad.

Lehrergesangsverein

in Höfen (Ochsen).

Samstag, den 24. Mai, 1/2 3 Uhr.
Heim mitbringen.

Wörner.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird bei guter Bezahlung auf 15. Juni ev. 1. Juli gesucht.

Zeugnisse an Frau Deyhle, Waldstraße 53, Karlsruhe.

Lomersheim, St. Mählader.

Pferdezahnmais

zur Saat, versendet gegen Nachnahme fact. und zentnerweise

Karl Vipp's senior.

Z. B.:

G. Gehring, Vereinsvorsitzer.

Wildbad.

Kutscher-Gesuch.

Ein zuverlässiger Kutscher findet sofort oder per 1. Juni dauernde Beschäftigung bei

Karl Maier, Villa Großmann.

Neuenbürg.

Habe sofort oder später zu vermieten eine

Wohnung

mit 6 Zimmern, oder je eine mit 3 Zimmern und je 1 Küche und Zubehör.

Friedr. Fitz z. Windhof.

Abbitte.

Die von mir gegen Emma Kaulbetsch von Döbel unbedacht ausgestoßene Beleidigung und Beschimpfung, nehme ich als unwillkürlich zurück.

Hermann Riegering, Wildbad.

Eierteigwaren

Spez.: Hausmacher-
Eiernudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfehlen

Emil Abel, Pforzheim,
Eierteigwarenfabrik.

Krankheiten

werden von Mäusen und Ratten ins Haus geschleppt. „Ackerlon“ ist dieses Ungeziefer schnell. Ohne Giftwein in Packeten zu 30 und 60 J zu haben in den Apotheken Neuenbürg, Herrmanns und Wildbad.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. Mai. Pfingsten, das „liebliche Fest“ hat sich diesmal so unfreundlich wie nur möglich gestaltet. Nachte man sich schon an den vorhergehenden nachkalten Wairtagen keine großen Hoffnungen auf ein schönes Pfingstwetter, so viel Regen und Gewittersturm hatte man sich doch aber nicht gedacht. Am Samstag regnete es von früh bis nach Mitternacht nur einmal, d. h. unaufhörlich. Der aufgehende Sonntag Morgen versprach alsdann fast einen regenlosen Tag; es wurde aber nichts daraus, denn bald kamen wieder Ströme von Regen hernieder, nachmittags gegen 3 Uhr brach gar ein regelrechtes Gewitter los, das da und dort von heftigen Blizschlägen und strichweise auch von Hagel begleitet war. In Dennach z. B. schlug der Bliz ganz in der Nähe des Orts in eine große, schöne Tanne, um sie zu zerplittern. Der Montag ließ sich, namentlich nachmittags, etwas besser an, so daß er noch manchen zu einem Waldspaziergang verlockte. In Folge der mehrtägigen Regengüsse ist die Enz, da wo sie flaches Wiesengelände durchzieht, teilweise erheblich aus ihrem Bett getreten. Daß unter solchen Umständen der Verkehr nach und von auswärts ein sehr minimaler war, konnte nicht auffallen. Die Bahnverwaltungen in unserem Enzthal beklagen sich bitter über den Einnahmearausfall, da sie doch alle Vorkehrungen für eine Pfingstfeiertagsfrequenz getroffen hatten; ein besonders trübes Gesicht werden auch die Inhaber der an den Ausflugsplätzen gelegenen Wirtschaften zu der „Miserie“ gemacht haben; umsonst, sie müssen sich ebenso daren finden, wie die übrige Menschheit. Von anderer Seite wird wesentlich günstiger berichtet, so z. B.: „Wer übrigens eine größere Tour zu Fuß oder Bahn unternommen hatte, wird sich über die große Zahl der Ausflügler gewundert haben. Einen besonders großen Zulauf hatten die Lichtensteinspiele in Honau und die Rebehöhle, während die Höhlenwanderer ein sehr betrübliches Bild einer „schmutzigen“ Gesellschaft boten. So einer da etwas Gutes anhatte, das was geliefert“. Noch sehr optimistisch gestimmt auf das bisherige Wairwetter ist der „Gej.“, wenn er schreibt: „Übrigens ist Regen im Mai nicht verpönt; im Gegenteil, der Volksmund singt sein Lob vom Kinderlied bis zu den Bauernregeln. „Biel Regen im Mai, singt der Bauer „Suchei“. In Nieder- und Ober-Oesterreich lautet ein Spruch: „Biel Regen im Mai — bringt das ganze Jahr Brot und Heu.“ Dieselbe Wohlthat des Wairregens verspricht eine Regel, die lautet: „Mai kalt und naß, fällt dem Bauer Scheun und Faß.“ Kasser Mai — viel Stroh und Heu.“ Nach der Bauernregel und Erfahrung ist es immer das Heu und Getreide, welchem der Wairregen zu gut kommt. Den trockenen Mai liebt der Bauer nicht: „Trodener Mai — dürres Jahr.“ Schon vom 1. Mai verlangt man Regen.“ — Im heurigen Mai hat es an Kälte und Regen nicht gefehlt. Ob uns jetzt der Segen zuteil wird, welchen die Volkssprüche versprechen, haben wir abzuwarten.

Wildbad, 15. Mai. Das Stadtschultheißenamt erläßt in den hiesigen Lokalblättern folgende Bekanntmachung: Es ist beabsichtigt, mit der Gasfabrik eine Fabrik zur Erzeugung elektrischen Lichtes für die Fremdenzimmer zu errichten, wenn die Beteiligung eine derartige ist, daß sich die Anlage mindestens rentiert. Hierzu ist nötig, daß die Gebäudebesitzer ihren Bedarf an Lampen angeben und sich unterschreiben verpflichten, je diese Zahl Lampen 5 Jahre lang vom 1. Mai 1903 an gerechnet, 1 Stunde pro Tag à 7 s auf 100 Tage per Jahr, auch wenn sie nicht voll benützt würden, zu vergüten und hiesfür Bürg- und Selbstzahlerhaft zu stellen; auch die dingliche Last auf ihre Häuser übernehmen, die Aufstellung der Leitungshänder auf denselben für alle Zukunft zu dulden. Die Leitung von dem Hauptstrang aus in die Häuser, die innere Einrichtung in denselben und die Anschaffung der Fähler ist Sache der Hausbesitzer. Die Stadtpflege wird am Montag, den 26. Mai 1902 die Anmeldung im Rathhousaal entgegennehmen, was mit de Anfügen bekannt gemacht wird, daß jede weitere Anmeldung für die nächsten 5 Jahre ausgeschlossen ist, es wäre denn, daß die zu errichtende Anlage weitere

elektrische Lichtversorgung leisten könnte. Dabei würden event. die von Anfang an Beteiligten zuerst berücksichtigt.

Ottenhausen, 19. Mai. Beim Postboten und Baumzüchter Bachteler hier stellte sich am heutigen Pfingstmontag der erste Bienen-schwarm ein.

Hauptmann z. D., Schmid wird unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Grenadier-Regiment 123 von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Calw enthoben.

Ragold, 17. Mai. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war bezügl. der Saug-schweine stark befahren, bezügl. der Käufer-schweine ließ er zu wünschen übrig. Der Preis der Milchschweine pro Paar betrug 35—45 M.

Altensteig, 20. Mai. Die Ragold ist durch den anhaltenden 4tägigen Regen derart angeschwollen, daß sie an verschiedenen Orten aus ihren Ufern getreten ist.

Pforzheim. Der Zuschlag über die Herstellung der Bauarbeiten für den Bahnhof-Umbau ist den hiesigen Bauunternehmern erteilt worden. Dieselben hatten gemeinsam eine Offerte eingereicht.

Pforzheim, 17. Mai. Eine auffallend schöne Beleuchtung konnte man gestern abend bei Hrn. Hch. Simmel, Elektrotechniker, Dillsteinerstraße, sehen. Es sind dies zwei Vogenlampen mit einem warmen, goldgelben Licht, welches auf das Auge wohlthuend und nicht blendend wirkt. Es ist dies eine neue Erfindung, die sich bald einbürgern wird, da bei gleicher Energie das doppelte Licht erreicht wird, gegenüber den gewöhnlichen Vogenlampen.

Deutsches Reich.

Die vom Kaiser verfügte bevorstehende Aufhebung des Distriktparagraphen in Elsaß-Lothringen scheint die umlaufenden Gerüchte von einem angeblich nächstens zu erwartenden Wechsel auf dem Statthalterposten der Reichslande hervorgerufen zu haben. Diesen Gerüchten gegenüber wird jetzt in der „N. P. Z.“ festgestellt, daß die Behauptung von einer Erschütterung der Stellung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg jeder Begründung entbehre und ein baldiger Wechsel in der Statthalter-schaft der Reichslande durchaus nicht in Aussicht steht.

Karlsruhe, 16. Mai. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Großherzogs wird in der Festhalle hier in der Zeit vom 21. bis 29. Mai eine Landesausstellung der gewerblichen und kaufmännischen Unterrichtsanstalten des Landes veranstaltet werden. Diese Ausstellung wird ein vollständiges Bild der Organisation, der Lehrziele und der Unterrichtserfolge geben.

Karlsruhe. Der Stadtrat hat die Pläne zu einem neuen Krankenhaus nunmehr genehmigt und wird beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Kredits von 4 Millionen Mark beantragen. Das Krankenhaus, das in den Hardtwald westlich der Grenadierkaserne zu stehen kommen wird, wird aus einer chirurgischen und medizinischen Abteilung bestehen, sowie Isolierabteilungen für Scharlach-, Diphtherie und Hautkrankheiten enthalten.

Karlsruhe, 17. Mai. Heute vormittag ist ein Silospeicher am Rheinhafen eingestürzt. 4 Arbeiter sind verschüttet.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Mai. Auch heute waren es Eisenbahnwünsche, mit deren Beratung die Sitzung der Kammer der Abgeordneten ausgefüllt wurde. Die Linie Buchau-Riedlingen als Fortsetzung der Linie Schussenried-Buchau (Kanzachthalbahn) wurde nach einem eingehenden Referat des Abgeordneten Rembold-Gmünd und nach einer außerordentlich warmen Empfehlung des Abg. Gröber in namentlicher Abstimmung mit 39 gegen 27 Stimmen der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Bezüglich der Linien Balingen-Schömburg und Balingen-Rottweil beantragte die Kommission, erstere Linie zur Berücksichtigung, letztere zur Kenntnisnahme zu übergeben. Rembold-Gmünd, Hauptmann-Balingen, Meier-Rottweil und Keßler beantragten, erstere Linie zur Berücksichtigung unter der Voraussetzung der späteren Fortsetzung nach Rottweil, letztere Linie zur Erwägung zu übergeben.

Schumacher trat für den Anschluß der Bahn in Spaichingen ein. Minister v. Soden hielt die Sachlage noch nicht für genügend geklärt und glaubte, daß man keines der Projekte jetzt schon zur Berücksichtigung empfehlen könne. Hildenbrand beantragte, den Bau der Bahn nur durch den Staat ausführen zu lassen. Der Antrag Hildenbrand wurde abgelehnt, der Antrag Rembold-Gmünd angenommen. Die nächste Sitzung findet am 22. Mai, nachmittags 3 Uhr statt. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Stuttgart, 17. Mai. In der Tarifkommission des Landtages beantragte der Vertreter des Zentrums die Einführung der vierten Wagenklasse mit 2. s-Tarif. Die Regierung erhob keine grundsätzlichen Schwierigkeiten und sagte genaue Berechnungen über die finanzielle Verschiebung zu.

Die Verleger der in Württemberg erscheinenden Amtsblätter, 53 an der Zahl, haben an den Landtag eine Eingabe gerichtet, dahingehend, die Ständeversammlung wolle ihre Entschlüsse in der Angelegenheit der Amtsblätter endgültig in der Weise fassen, daß alle Änderungsanträge abgelehnt werden. Bekanntlich ist in der Kammer-sitzung am 6. Februar die Bitte des Verlags der „Ulmer Schnellpost“ „um periodische Vergütung der Amtsblatteigenenschaft seitens der einzelnen Amts-körperschaften im Ausstreich an den meistbietenden Zeitungs-unternehmer“ zur Beratung gestanden. Darauf hat der Landtag einen Antrag des Abgeordneten Schmidt-Maulbronn, die Regierung zu ersuchen, die Herausgabe besonderer Amtsblätter nach der Richtung zu erwägen, daß diese Amtsblätter alle amtlichen Bekanntmachungen unentgeltlich aufnehmen sollen, keinen politischen und unterhaltenden Teil haben dürfen und besonders sämtlichen im Erscheinungsbezirk herausgegebenen Zeitungen, die dies wünschen, beigelegt werden können, an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltungen verwiesen. Gegen diese Anschauung protestieren die Amtsblattverleger in ihrer jetzigen Eingabe, in der sie rechtliche und praktische Bedenken geltend machen. Sie führen aus, daß die jetzigen Besitzer der Amtsblätter wohl erworbene Verlagsrechte und durch-schnittlich pro Blatt im Jahr eine Mehrauslage von 2000 M für die amtlichen Inserate zu tragen gehabt haben, als für deren Satz und Druck entschädigt wurde; eine Aufhebung des Amtsblattprivilegiums könnte also aus Gründen des Rechts nur erfolgen, wenn den Amtsblattverlegern eine ausreichende Entschädigung für den Verlust aus der Staatskasse bezahlt würde. Praktisch sei zu bezweifeln, daß sich in jedem Bezirk Verleger finden, die unter den vorge-sehene Bedingungen des Antrags Schmidt in der Lage und bereit wären, solche Amtsblätter herzustellen. Nur große Blätter könnten dies thun; damit wäre aber die Gleichheit durchlöcher-t. Auch würde die Zahl der bezahlten Inserate von Privaten nur eine beschränkte sein, so daß die Einnahme hieraus keine Entschädigung bieten könnte.

Hall, 20. Mai. Infolge des anhaltenden Regens ist der Kocher so angeschwollen, daß die oberhalb der Stadt aufgeschlagenen Badehäuschen im Frauenbad vorgestern weggerissen wurden. Der hier in Arbeit stehende, ca. 24 Jahre alte ledige Former Ebert aus Nürnberg, welcher Teile von diesen Badehäuschen aufstücken wollte, bekam das Uebergewicht, stürzte in den Kocher und ertrank. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Unterlärcheim, 19. Mai. Unweit der Zellbacher Steige in der Charlottenstraße wurden beim Ausgraben eines Kellers für einen Neubau zwei Alemannengräber bloßgelegt. Seitenwände und Decke der 2 Meter unter der Oberfläche gelegenen Begräbnisstätten bestanden aus großen Steinplatten. Gar in der Nähe des Fundortes wurde vor ca. 8 Jahren ebenfalls ein Grab aufgedeckt. Die Gräber enthielten guterhaltene menschliche Skelette sowie einige Schmuck-sachen.

Ludwigsburg, 15. Mai. Gestern abend hielt hier Oberpräzeptor Velschner einen anziehenden, gut besuchten Vortrag über die Entstehungs-geschichte Ludwigsburgs. An der Stelle, wo jetzt Ludwigsburg erbaut ist, standen früher 3 Höfe,



der Fuchs-, Erlach- und Schaffhof. Herzog Eberhard Ludwig, ein großer Freund der Jagd, kam oftmals in diese Gegend und liebte es, hier im Freien zu übernachten, um dem Gesang der zahlreich im Gehölz nistenden Nachtigallen zuzuhören. Als 1693 der Erlachhof von den Franzosen niedergebrannt worden war, ließ der Herzog an seiner Stelle ein Jägerhaus erbauen und legte auch hier am 7. Mai 1704 den Grundstein zum alten Hauptbau des jetzigen Schlosses. Am 17. Aug. 1709 erließ der Herzog eine öffentliche Aufforderung zur Niederlassung hier, wobei bedeutende Vergünstigungen geboten wurden, und verlegte 1710 das Hoflager ganz hieher, wozu die Gräfin Würben, geb. Grävenitz, viel beitrug. 1718 endlich wurde Ludwigsburg zur 2. Residenz- und 3. Hauptstadt des Landes ernannt. Die Kosten des Schloßbaues werden etwa auf 30 Mill. Gulden berechnet, doch fehlen darüber die Akten. Nachdem der Redner über die Erbauer des Schlosses: Netze, Frisoni und Retti, und über deren hervorragende Veröffentlichungen über das Schloß gesprochen, streifte er noch die nach dem Tode Eberhard Ludwigs erfolgte schwere Uebergangszeit der Stadt bis zu deren Glanzperioden unter Herzog Karl Eugen im Jahre 1764, sodann den Niedergang der Stadt bis zu der langjamen, aber gesunden Erholung in der Neuzeit. Eine Reihe seltener Abbildungen und Pläne waren im Saale zur Veranschaulichung aufgehängt.

Ausland.

Pariser Blätter wollten wissen, Präsident Loubet werde auf seiner Heimfahrt aus Rußland den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzen und bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm haben. Von unterrichteter Berliner Seite wird indessen dieses Sensationsgerücht als in jeder Beziehung unbegründet bezeichnet, es klang auch von vornherein unwahrscheinlich, namentlich was die angeblich geplante Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Staatsoberhaupt der französischen Republik anbelangt. Uebrigens laufen die Mitteilungen über die Petersburger Reise des Präsidenten Loubet, die er bekanntlich an Bord des Kreuzers „Montcalm“, der von mehreren anderen französischen Kriegsschiffen begleitet wird, zurücklegt, nur spärlich ein. So besagt eine Kopenhagener Meldung vom 16. Mai lediglich, daß das französische Geschwader mit dem Präsidenten Loubet um 6 1/2 Uhr abends des genannten Tages den Leuchtturm von Hauptholm an der Westküste Jütlands passiert habe. Präsident Roosevelt hat dahin entschieden, daß die Angelegenheit der vom deutschen Kaiser für Amerika gestifteten Statue Friedrichs des Großen keinen Beschluß des Kongresses erforderlich mache. Ferner bezeichnete Roosevelt eine in der Nähe der in Washington zu bauenden neuen Kriegsschule als den besten Platz für die Errichtung dieser Statue.

In Paris hält die Erregung über den Millionenschwindel der mit ihrer Familie nach Argentinien durchgebrannten Frau Humbert an; es wird versichert, daß mindestens 1200 kleine Kapitalisten durch die betrügerischen Manöver dieser Frau ruiniert worden seien.

In der ungarischen Delegation, welche bekanntlich neben der österreichischen Delegation über die gemeinschaftlichen Ausgaben beider Reichshälften zu beschließen hat, sprach der gemeinsame Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Soluchowski, ein ziemlich ernstes Wort, indem er ausführte, daß Oesterreich und Rußland zwar keinen speziellen, schriftlichen Vertrag über die beiderseitige Politik auf den Balkanstaaten abgeschlossen hätten, aber durchaus in dem Bestreben einig seien, auf dem Balkan keinen Aufstand ausbrechen zu lassen. Graf Soluchowski fügte hiebei noch hinzu, es sei wünschenswert, daß Rußland neben seinen politischen Schritten auch noch eine kräftige tatsächliche Aktion zur Niederhaltung von macedonischen Unruhen einleiten würde. Darin liegt offenbar ein ziemlich deutlicher Vorwurf für Rußland, wenn er auch in die höflichsten und freundlichsten Formen gekleidet ist. Gerade an der bulgarisch-macedonischen Grenze spuckt es z. Bt. wieder bedeutend. Die bulgarische Regierung hat zwar

diese Bande zersprengt, bevor sie von Bulgarien aus nach Macedonien überzögen und dort einen Aufstand hervorrufen konnte. Sie hat auch einige Eisenbahnwagen voll Gewehre und Munition beschlagnahmt, aber diese ganze Aktion der bulgarischen Regierung sieht so aus, als ob sie sich nur einen gewissen Schein ihrer Loyalität verschaffen wolle, um, wenn der Aufstand dann doch ausbricht, für ihr Verhalten eine gute Ausrede zu haben. Die österreichisch-ungarische Monarchie hat aber das allergrößte Interesse daran, daß die Ruhe auf dem Balkan gewahrt bleibt.

Soliad i. Texas, 19. Mai. Ein Wirbelsturm hat gestern abend hier großen Schaden angerichtet. 3 Kirchen und 100 Häuser wurden zerstört, 90 Personen getötet, 100 erlitten Verletzungen. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen.

London, 19. Mai. Die „Times“ meldet aus Prätoria: „In Bereening sind 160 Buren verjammelt, welche fast alle wohlbelannt sind. Welchen Erfolg auch immer die Beratungen haben, das Ende des Krieges ist jedenfalls nicht mehr fern. Die Zusammenkunft in Bereening wird wahrscheinlich bedingungslose Uebergabe auf verschiedenen Punkten des Kriegsschauplatzes zur Folge haben, wodurch eine große Anzahl Truppen verfügbar wird für die Bezirke, die sich noch nicht unterwerfen.“

Melbourne, 16. Mai. Die anhaltende Dürre in ganz Australien mit Ausnahme der Küstestriche verursacht große Besorgnis. Die Viehbestände haben bereits große Verluste erlitten; noch weit größere werden befürchtet.

New-York, 19. Mai. Aus Coal Creek in Tennessee wird gemeldet, daß in der Fraterville und der Thistleholengrube eine Explosion erfolgte, die 150 Menschen das Leben gekostet habe. Nur ein Mann sei gerettet.

New-York, 17. Mai. Nach Berichten aus Fort de France auf Martinique wurden in St. Pierre 50 Blünderer mit je 5 Jahren Gefängnis bestraft.

Chicago, 17. Mai. In der Schmalziederei von Armour u. Co. brach gestern Feuer aus, wodurch 7 Personen schwere und 22 leichte Verletzungen erlitten. Der Schaden wird auf 750 000 bis 900 000 Dollars geschätzt.

Ein amerikanischer Milliardär, der seinen Besitzstand also nicht mehr nach Millionen, sondern nach Milliarden berechnet, hat mit einer Reihe von Seeschiffahrts-Gesellschaften, zu welchen auch der Nordd. Lloyd und die Hamburg-amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehören, einen sog. Trust (Interessiering) abgeschlossen, dabei auch die Aktien einiger großer englischer Schiffahrts-Gesellschaften angekauft. Damit ist den Engländern mit einem Schlag ihre Vorherrschaft auf dem Handelschiffahrtsgebiet entwunden worden, weshalb die englischen Blätter ein großes Lamento anschlugen und erklären, dieser Trust sei der Anfang vom Ende englischen Seeherrschaft überhaupt, denn im Fall eines Krieges könne der neue Ring die Lebensmittelzufuhren nach England verweigern und die den Engländern noch verbleibenden Handelschiffe seien durchaus ungenügend, den Ausfall in Lebensmittelzufuhr zu decken, so daß Großbritannien eines schlimmen Tages durch Hunger zur unbedingten Kapitulation gegenüber seinen Feinden gezwungen werden könne. Noch vor kurzem hat aber auch der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt, eine bemerkenswerte Rede gehalten, worin er sagte, Amerika müsse die größten Anstrengungen machen, seine Kriegsflotte bedeutend zu vermehren, um im Falle eines Krieges das Land vor einer schweren Niederlage zu schützen. Aus dieser Rede geht mit absoluter Sicherheit hervor, daß die Amerikaner zielbewußt sich zu einem großen Krieg gegen England rüsten, wobei sie in erster Reihe natürlich an die Annexion von Kanada denken. Daß unter solchen Umständen John Bull Bauchweh empfindet, ist begreiflich.

Aus Point-à-Pitre auf der Insel Guadeloupe meldet man, daß auf Martinique trotz der Leichenverbrennung mittels Petroleums der Ausbruch einer Pest-Epidemie bevorstehe. Tausende die Luft verpestende Kadaver sind un-

erreichbar, weil sie von flüssiger oder glühender Lava umgeben sind. Zur Erhaltung der Ordnung sind ausreichende Mannschaften nicht vorhanden, Blünderer wurden verhaftet. Die Stadt Fort de France ist von Flüchtlingen überfüllt.

(Um alte Tuchkleider sauber zu machen), luche man 60 g gewöhnlichen Tabak in 4 kg Wasser ab. In die erhaltene noch heiße Brühe taucht man eine steife Bürste und bürstet das Kleidungsstück, welches zuvor tüchtig ausgeklopft worden, nach allen Seiten sauber aus. Nachdem die Flüssigkeit in das Tuch gehörig eingedrungen, streicht man dasselbe nach dem Tuchstrich durch und hängt es zum Trocknen auf. Das Tuch wird wieder ganz rein und erhält neuen Glanz. Der Tabakgeruch verliert sich sehr bald aus demselben.

Mutmaßliches Wetter am 22. und 23. Mai. (Nachdruck verboten).

Von Seiten her ist ein Hochdruck mit 765 mm in Großbritannien eingetroffen und hat den Luftdruck von 740 mm über Dänemark und Schleswig-Holstein auf 750 mm abgeflacht. Ueber Spanien behauptet sich gleichfalls noch ein Hochdruck von 765 mm, welche die in Oberitalien auf 753 mm abgeflachte Depression zur baldigen Auflösung bringt. Bei vorwiegend nördlichen bis nordwestlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag zwar noch mehrfach bewölkt, aber vorwiegend trockenes Wetter bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Wildparkstation, 20. Mai. Der Kaiser ist heute nachmittag 4 Uhr 15 von hier nach Urville abgereist.

Böln a. Rh., 20. Mai. (Amtliche Meldung.) Bei dem gestrigen Eisenbahnunfall in Neuz konnten die Leichtverletzten bis auf neun die Fahrt mit der nächsten Fahrgelegenheit fortsetzen. Der Unfall wurde durch Nichtbeachtung bestimmter Vorschriften herbeigeführt.

Böln a. Rh., 20. Mai. Infolge des anhaltenden Regens sind der Rhein und die Nebenflüsse in starkem Steigen begriffen. Der hiesige Pegelstand des Rheins zeigte heute vormittag 3,78 m, ist also seit gestern um 55 cm gestiegen. Die Mosel und die Saar führen Hochwasser.

Haag, 20. Mai. Wie aus Curacao gemeldet wird, ist das holländische Panzerschiff „Königin Regentin“ dort eingetroffen. Dasselbe überbringt Lebensmittel für die Ueberlebenden auf Martinique.

Fort de France, 20. Mai. (Agence Havas.) In Basse Pointe wurden gestern infolge plötzlichen Steigens der Flüsse Häuser fortgerissen; in andere drang Schlamm ein. Menschen sind hierbei nicht verunglückt.

Thomas, 20. Mai. (Reutermeldung.) Heute früh 6 Uhr wurden von Südosten aus der Richtung, in welcher Martinique liegt, heftige Detonationen gehört, welche stärker waren als die am 7. Mai vernommenen.

Kronstadt, 20. Mai. Die Ankunft des Montcalm mit Loubet an Bord auf der hiesigen Rhede erfolgte bald nach 10 Uhr vormittags. Die Begrüßung des Präsidenten Loubet durch den Generaladmiral gestaltete sich sehr herzlich. Kaiser Nikolaus erwartete den Präsidenten am Deck der Alexandria. Nach herzlicher Begrüßung des Präsidenten durch den Kaiser wurde das beiderseitige Gefolge vorgestellt, worauf die Alexandria kurz nach 11 Uhr unter den Hurrahrufen des Publikums nach Peterhof abdampfte.

Petersburg, 20. Mai. Die kaiserliche Yacht „Alexandria“ traf kurz nach 12 Uhr in Peterhof ein. Der Kaiser und sein hoher Hof fuhren in einem Wagen durch den Park zum Bahnhof. Hier überreichte eine Abordnung der Stadt Peterhof mit dem Bürgermeister an der Spitze und eine Abordnung der Landgemeinden des Kreises Peterhof dem Präsidenten Loubet Salz und Brot. Um 12 1/2 Uhr fuhr der kaiserliche Zug mit den Herrschaften nach Zarshof Eselo. Die um den Bahnhof versammelte Menge brach in laute Hurrahrufe aus.

Middelburg i. d. Kapkolonie, 20. Mai. Eine Abteilung von 120 Buren griff gestern Aberdeen an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Der Kommandant van Heerden wurde getötet, 2 verwundete Buren wurden gefangen genommen.

Mit einer Beilage.